



Einladung

153. Treffen der Emeriti und im Ruhestand befindlichen UniversitätsprofessorInnen der Medizinischen Universität Innsbruck

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, zum 1. Treffen unserer Runde im SS 2020 dürfen wir
Herrn Univ. Prof. Dr. Walther Parson^{1,2}

begrüßen. Er hat sich dankenswerter Weise für ein Referat zur Verfügung gestellt.

"Forensische Genomik: die zweite Revolution der Verbrechensbekämpfung"

¹Institut für Gerichtliche Medizin, Medizinische Universität Innsbruck, Österreich

²Forensic Science Program, The Pennsylvania State University, University Park, Pennsylvania, USA

Die forensische Genetik hat sich in den letzten 25 Jahren revolutionär entwickelt. Dank der rapiden Fortschritte in Molekulargenetik (PCR und Forensic DNA Fingerprinting) und Computertechnologien wurden in den letzten beiden Jahrzehnten spektakuläre Kriminalfälle gelöst (1. Revolution), von denen ausgewählte Beispiele im Rahmen des Vortrags vorgestellt werden. Die Bearbeitung dieser Fälle zeigt aber auch immer wieder Grenzen auf, die Motivation für neue Forschungsansätze liefern. Auch dazu werden im Rahmen des Vortrags plakative Beispiele gegeben.

Seit ca. einem Jahrzehnt und in breitem Ausmaß erst seit wenigen Jahren beschäftigt sich die forensische DNA Forschung mit der Untersuchung von äußerlich sichtbaren Merkmalen aus der DNA von zunächst unbekannter Tatortspuren. Dadurch werden ermittlungstechnische Hinweise gesammelt, die den möglichen Täterkreis einschränken können. Diese neue Disziplin (Forensic DNA Phenotyping) umfasst neben Untersuchungen zu sichtbaren Merkmalen auch die biogeographische Herkunft und das Alter des Spurenlegers. Für letztere werden epigenetische Modifikationen (Methylierungsmuster) der DNA untersucht. Damit entwickelt sich die Forensische Genetik zur Forensischen Genomik. Parallel dazu überrollen gerade Ermittlungserfolge aus USA mit Direct-To-Consumer Datenbanken die Szene. Lange zurückliegende Fälle werden geklärt, weil entfernte Verwandte des Täters ihre DNA-Profile im Rahmen von privaten Analysen in Internetdatenbanken ablegen. Das Internet und spezifische Suchalgorithmen läuten die 2. Revolution der Forensischen Genomik ein.

Zeit: Donnerstag, **5. März 2020 17 Uhr s.t.**
Ort: CCB-Centrum für Chemie und Biomedizin
Innrain 80-82, 1. Stock, Seminarraum M.01.42

Nach dem Haupteingang rechts durch die Halle auf die Ostseite zur Stiege 3; im 1. Stock nach rechts: Eingang „Administration, Biozentrum Innsbruck“ - Seminarraum gleich auf der linken Seite

Mit kollegialen Grüßen

H. Huber

W. Vogel

Nächster Termin: 2. April 2020 W. Jaschke: „25 Jahre endo-vaskuläre Versorgung des abdominalen Aortenaneurysma“